

VA Lindemann ging erläuternd auf den Bericht des Landrates zum Frauenförderplan in 2014 ein. Hierbei beleuchtete sie insbesondere die Situation der Beschäftigten anhand der zahlreichen Diagramme des Berichtes. Auffällig seien das steigende Durchschnittsalter der Beschäftigten und der Anstieg der Anzahl von weiblichen Führungskräften, obwohl hier trotzdem noch ein deutlicher Gleichstellungsbedarf bestehe. Weiterhin berichtete VA Lindemann von den externen Aktivitäten der Gleichstellungsstelle. Hierzu zählten die Aktivitäten zur Rückkehr von Frauen in den Beruf wie z.B. Workshops, die Bonner Frauenwoche und der Infotag-Wiedereinstieg, die in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Rhein-Sieg und der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg stattfänden. Diese Veranstaltungen fänden insgesamt großen Anklang, und auch die Rückmeldungen seien durchweg sehr positiv. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sei der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, der beim Land NRW regelmäßig Mittel zur Förderung örtlicher/regionaler Kooperationen gegen Gewalt an Frauen beantrage. Die daraus finanzierten Fortbildungsangebote würden u.a. von der Jugendhilfe des Kreises und den kreisangehörigen Städten sehr gern genutzt. Im letzten Jahr sei mit einer Filmvorführung an den internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen erinnert worden, zum Internationalen Frauentag habe es am 09.03.15 gemeinsam mit dem KI eine Aktion im Ausländeramt gegeben. VA Lindemann wies abschließend auf die Broschüre „Betrifft Frauen“ hin, die der Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Rhein-Sieg-Kreis zusammenstelle. Die Broschüre liege in den Rathäusern aus und könne auch im Internet eingesehen werden.

Abg. Hurnik führte aus, ein Anliegen müsse sein, beim Nachwuchs in den bisher fast ausschließlich von Frauen besetzten Arbeitsbereichen, beispielsweise in Erziehungsberufen, künftig verstärkt auch Männer für diese Bereiche zu interessieren. Weiterhin regte er an, am diesjährigen Frauentag den Film „Indien Daughter“ zu zeigen. Dies sei ein wichtiger Film gegen Gewalt an Frauen.

VA Lindemann bemerkte, dass dieses Jahr im Rahmen des Boys-Day u.a. das Veterinäramt verstärkt Jugendliche aufnehme, da gerade in den medizinischen Studienbereichen der männliche Nachwuchs fehle. Anlässlich des letzten Frauentages habe man schon einen indischen Film zu diesem Thema mit dem Titel „Shortcut to justice“ vorgeführt.

SkB Schöpf erkundigte sich, aus welchem Grunde zwei externe Ausschreibungen erfolglos verlaufen seien. VA Lindemann mutmaßte, es handele sich um Akademikerstellen. Bei denen werde es zunehmend schwieriger, diese zu besetzen.

Auf die Nachfrage der Abg. Frohnhofer erläuterte VA Lindemann, es gebe in der Kreisverwaltung derzeit zwei Jobsharing-Stellen bei Führungskräften. Im Führungsbereich sei Jobsharing wegen der engen Abstimmungsnotwendigkeit eine große Herausforderung. Sie halte es auch für sehr lohnenswert, das Thema „Führen in Teilzeit“ in den Blick zu nehmen.

Abg. Deussen-Dopstadt regte an, die Themen „Frauen und Medizin“ bzw. „Geschlechtsspezifische Medikation“ in der kommunalen Gesundheitskonferenz aufzugreifen. Außerdem regte sie an, den Prozess der Inklusion aus frauenpolitischer Sicht zu begleiten, da Frauen mit Behinderung andere Formen der Unterstützung und Vernetzung bräuchten.

VA Lindemann bestätigte, dass Frauen mit Behinderung ein stark erhöhtes Risiko hätten, Opfer von Gewalt zu werden. In die Arbeitsgruppe Inklusion fände das Thema Beachtung und auch der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt suche nach Möglichkeiten, die Beratungssituation in diesem Bereich zu verbessern.

Abg. Männig fragte nach, ob es schon einmal zu Beschwerden über Benachteiligungen in Personalauswahlverfahren wegen geschlechtsspezifischer Diskriminierung gegeben habe. Dies

wurde von VA Lindemann verneint. Der Frauenförderplan greife nur in den Fällen, in denen eine gleiche Eignung der männlichen und weiblichen Bewerber gegeben sei, was aus ihrer Erfahrung selten vorkomme.